

## Altersgerechte Konzepte

Einmal in der Woche findet unser Aktionstag statt.

An diesem Tag sind die Kinder nach ihrer Altersstruktur getrennt, so dass sich folgende Gruppen zusammen finden:

- ➔ 2 - 3 jährigen Kinder (jüngster Jahrgang)
- ➔ 4 - 5 jährige Kinder (mittlerer Jahrgang)
- ➔ Ab ca. 5 Jahren (Vorschulkinder) (ältester Jahrgang)

Die Grundlage bietet der Jahrgang des Kindes. Diese Gruppen werden voraussichtlich in dieser Konstellation gemeinsam eingeschult.

Der Tagesablauf eines Aktionstages im Vergleich zu einem Wochentag sieht folgendermaßen aus:

Uhrzeit	Wochentag	Aktionstag
7:00 – 7:30 Uhr	Alle Kinder sammeln sich in der Sonnengruppe	
7:30 Uhr	Die Kinder werden aus der Sonnengruppe abgeholt und gehen in ihre eigene Stammgruppe	
7:30 – 9:00 Uhr	Freispielphase in den Stammgruppen; Tür- und Angelgespräche; Frühstück	
9:00 Uhr	Ende der Bringzeit	
9:00 – 9:45 Uhr	Morgenkreis in den Stammgruppen	Morgenkreis in altershomogene Gruppen - Vorschulkinder: Sonnengruppe & Turnraum - Mittlere Kinder: Sternengruppe - Jüngste Kinder: Regenbogengruppe
9:45 – 12:00 Uhr	Angebote & Aktionen; Freispielphase; Frühstück; Beobachtungen; Geburtstagsfeiern, Turnen	Angebote & Aktionen; (z.B.: Vorschulkinder mit Koop. Erzieherinnen & Lehrerin) Freispielphase; Frühstück
12:00 Uhr	Abholung der Regelkinder	
12:00 – 13:00 Uhr	GT & VÖ-Kinder: Hände waschen, gemeinsames Mittagessen	
13:00 – 14:00 Uhr	GT-Kinder sind im Wolkenland; Regenbogenkinder sind im Regenbogenland VÖ-Kinder haben Freispielphase bis zur Abholung; Regelkinder kommen in den Kindergarten	
14:05 Uhr	GT-Wolkenland & Regenbogenland-Kinder kommen zur Nachmittagsbetreuung	
14:00 – 17:00 Uhr	Freispielphase; Nachmittagsimbiss (zwischen 14:15 – 15:00 Uhr)	

### Unsere Ziele der altershomogenen Arbeit:

- ganzheitliche, altersentsprechende Förderung aller Altersstufen
- altersspezifische Angebote vertiefen und ausbauen, ohne einen „Altersspagat“ zu vollziehen

- bedürfnisorientierte Zuwendung und intensive Förderung mit dem Verständnis für das Kind als lebenskompetente Persönlichkeit

#### Das bedeutet für uns:

- regelmäßiger Erfahrungsaustausch und fortlaufende Evaluierung der Arbeit
- viele altersähnliche Kinder stehen für typische Freundschaften zur Verfügung – entwicklungspsychologisch wichtig in dem Alter
- Kinder haben die Chance, festgelegte Rollen in der neuen Gruppe abzulegen
- größerer Gruppenzusammenhalt, da ähnlich gelagerte Interessen und Bedürfnisse
- Kinder haben die Möglichkeit neue Erfahrungen mit anderen Erzieherinnen zu machen
- „Kräftemessen“ mit Gleichaltrigen ist mehr gegeben, Stärke kann neu entwickelt werden
- schulvorbereitend können die Kinder im geschützten Rahmen der Gruppe Konkurrenzsituationen bewältigen und den Umgang damit erfahren
- Kinder werden in ihren Aktivitäten nicht von den Kleinen unterbrochen, weniger Zurückweisung und Aggression
- Kinder entscheiden selbst, wann sie mit den Jüngeren in Kontakt gehen wollen und gestalten diesen nicht ablehnend, sondern als Unterstützer und Berater
- stärkere Förderung der sozialen und kognitiven Entwicklung durch strukturierte altersentsprechende Angebote
- intensivere Förderung der Sprachentwicklung da sprachfördernde Angebote altersgerecht in den Tagesablauf eingebaut werden können
- neue Spiel- und Lernmaterialangebote

Der Schwerpunkt bei den altershomogenen Gruppen am Aktionstag sind die „Entwicklungsbeobachtung und –dokumentation (EBD)“ nach Koglin & Petermann, deren Inhalte wir innerhalb des Aktionstages umsetzen.

## Geschlechtssensible Gestaltung

Die Entdeckung der Geschlechtsunterschiede ist für Jungen und Mädchen in den ersten Lebensjahren ein sehr spannendes Thema. Sie entwickeln im Laufe der Kindergartenzeit ein zunehmendes differenziertes Selbstverständnis von sich als „Junge“ bzw. „Mädchen“. Jungen und Mädchen müssen ihre eigene Geschlechtsidentität entwickeln können. Hierzu ist es notwendig, dass sie in ihren Handlungen und Erfahrungen nicht von stereotypen Sichtweisen und Zuschreibungen eingeschränkt werden. Der Blick (Gender) stellt Selbstverständlichkeiten in Frage, so dass die pädagogische Fachkraft angeregt wird, die Arbeit mit Mädchen und Jungen neu zu überdenken. Das Verhalten der Fachkräfte wie auch weiteren Erwachsenen gegenüber den Kindern hat maßgeblichen Einfluss darauf, wie sich jedes Kind selbst wahrnimmt. Es muss Raum geben, für eigene Interpretationen der Kinder, beispielsweise sind Raufen, Toben und Kämpfen ein favorisiertes Spiel der Jungs. Dies könnte ein Grund dafür sein, warum viele Mädchen denken, dass sie schwächer wären als die Jungs. Dabei sind Kinder in diesem Alter, unabhängig von Geschlecht, gleich stark. Daher bieten wir im Kindergarten gerade bei Mädchen Angebote zum Thema Kräfte messen an, beispielsweise beim regelmäßigen Turnen und in verschiedenen Alltags- und Konfliktsituationen. Genauso genießen es viele Jungs, in der Puppenecke zu kochen oder sich zu verkleiden.